BT-Leserwanderung

Ein Tatzelwurm auf 240 Beinen

Einladung Samstag in La Neuveville: Etwa 120 BT-Leserinnen und -Leser erscheinen auf die Einladung zu einer Frühlingswanderung. Sie freuen sich an der interessanten Route und geben den begleitenden Redaktoren interessante Inputs.

Lotti Teuscher

Schleichwegli: Die BT-Wanderung führte auch über Pfade, die nicht ausgeschildert sind. BILDER: FABIAN SCHAEFER

Etwas nervös besprechen Willi Meyer, der Wanderleiter, die Redaktoren Peter Staub, Beat Kuhn und ich, ein letztes Mal den Ablauf der BT-Wanderung. Im Raum steht die grosse Frage: Wie viele Leserinnen und Leser werden teilnehmen? 10, 20, 30? Ich gehe ein Wagnis ein und setze auf 50 Personen. Top, die Wette gilt!

Auf dem Weg zum Bahnhof von La Neuveville entdecken wir einen Mann mit lockigem grauen Haar und Vollbart. Ist das nicht…? Er ist es. Unser erster Gast ist ein Prominenter aus Perrefitte. Jemand, den fast die ganze Schweiz kennt, weil er den Kühen ihre Hörner zurückgeben möchte: Armin Capaul! Der Bauer, der für seine Hornkuh-Initiative fast im Alleingang 150 000 Unterschriften gesammelt hat. Liest Du etwa das «Bieler Tagblatt», werde ich ihn später fragen. «Was denn sonst», wird Armin trocken antworten: «Ich spreche Deutsch.»

Am Bahnhof beginnt das Zählen; gut 20 Personen mit Rucksäcken sind bereits da. Zusätzlich ein wunderschöner Husky mit weichem schwarz-weissen Fell und hellblauen Augen. Ich vergrabe meine nervösen Hände in seinem warmen Pelz. In diesem Moment kommt ein Anruf von Chefredaktor Bernhard Rentsch, der mit dem Zug anreist. Der Zug sei fast voll. Wir nehmen subito unsere Positionen ein und zählen.

Die Wandergruppe umfasst etwa 120 Leserinnen und Leser!

Wanderleiter Willi erklärt die Regeln. Erstens: Er ist immer zuvorderst. Zweitens: Wir sind alle Duzis. Die Menge setzt sich in Bewegung, der Verkehr auf der Hauptstrasse von La Neuveville steht einen Moment lang still. Als sich der Tatzelwurm auf 240 Beinen der Combe de Pilouvi mit dem Wasserfall aus weissem Feenhaar nähert, ertönen ersten «Ahs» und «Ohs».

Bei mir setzt nach ersten Gesprächen ein Aha-Effekt ein: Leserinnen und Leser des BT sind eine topinformierte Gruppe, die sich rege an der Aktualität beteiligt. Das Thema der Stunde ist die Umwelt; es bewegt die Leserschaft. Einer Leserin vom Plateau de Diesse ist aufgefallen, dass Velosportler, die die schweisstreibende Strecke zum Plateau hinaufpedalen, dutzende Plastik-Trinkflaschen an den Strassenrand werfen. Sie bittet via BT die Velofahrer, künftig mehr Sorge zur Umwelt zu tragen.

Ein Leser macht auf ein weiteres Umweltproblem aufmerksam: «Alle reden von privaten und Business-Flugreisen, die aus Umweltgründen eingeschränkt werden sollten. Aber kaum jemand interessiert sich für das Einschränken des Flugsports, zum Beispiel vom Privatflughafen Kappelen aus, der ausgebaut werden soll.» Der private Flugsport generiere nicht nur Lärm, sondern setze ebenfalls Abgase frei: «Deshalb ist es nicht mehr zeitgemäss, den Flughafen Kappelen auszubauen.»

Der Tatzelwurm bewegt sich durch eine intakte Kultur- und Naturlandschaft. Hellgrüne Frühlingswälder, Weiler, Mäuerchen und Reben ziehen vorbei. Einer Leserin bemerkt mit Erstaunen, dass zwischen Le Landeron und Cressier die Böschungen und Matten noch nicht gemäht sind. Auf den Wiesen blüht es üppig blau, gelb und weiss – eine Oase nach der anderen, die Insekten und Vögeln ein Refugium bieten. Vor einem Baum summt es eifrig; Wildbienen haben sich im morschen Holz ein Nest gebaut. Armin Capaul ist die Freude angesichts der wilden Bienen anzusehen.

Als der vielbeinige Tatzelwurm an einer Gruppe stämmiger schwarzer Kühe mit ausladenden Hörnern vorbeiflaniert, macht Armin darauf aufmerksam, dass wir einer Rarität in der Region begegnen: Es sind Eringer-Kühe!

La Neuveville: Wanderleiter Willi Meyer (rechts) führt die grösste Wandergruppe an, die er je begleitet hat.

Überraschung: Ein BT-Leser hat stundenlang sein Alphorn mitgetragen, um den anderen Wanderern eine Freude zu machen.

Doch nicht nur die intakte Natur- und Kulturlandschaft steht während der Wanderung im Mittelpunkt, sondern auch etwas, das aus dem Holz der Bäume am Wegesrand besteht, bevor es bedruckt wird – das «Bieler Tagblatt». Ein vielstimmiges Lob bekommt der neue Bund «Kontext». Lange Reportagen und ausführliche Recherchen würden mit Interesse gelesen, sagen etliche BT-Abonnenten. Wenn die Zeit für einen der mehrseitigen Texte fehlt, werde der Lesestoff zur Seite gelegt und während eines Moments der Musse hervorgeholt.

Aus lauter Freude und Stolz wachse ich symbolische zehn Zentimeter – um gleich wieder drei Zentimeter zu schrumpfen: Der aufmerksamen Leserschaft entgeht kein Schreibfehler. Auch wenn sich zwei Bilder zum gleichen Text ähnlich sind, wird dies sofort registriert.

Die 240 Beine des Tatzelwurms stehen still, die Wanderer sind bei der Chapelle de Ste. Anne angelangt, eine reichdekorierte barocke Kapelle. Ein Leser hat sein Alphorn bis zum Kirchlein getragen und spielt berührende Töne, während die anderen ihr Picknick auspacken. Armin zupft mich am Ärmel: «Du, in der Kapelle gibt es einen Kraftort.» Der Bauer hat ihn in der Sakristei entdeckt. Als er dort still gestanden und die Augen geschlossen habe, habe er eine Strömung gefühlt, eine Art Wind, nur dichter: «Etwas, das mich berührt hat.» Dass ich selber nichts bemerke, nimmt der der Bauer gelassen.

Nun geht es abwärts, der Weg ist nicht mehr weit bis Cressier. Der Tatzelwurm zieht sich auseinander, im historischen Städtchen zerfällt er in seine Einzelteile – zufriedene Wanderer streben dem Bahnhof zu.

Wanderleiter Willy scherzt, dass ich die Wette nicht wirklich gewonnen hätte – meine Prognose habe um ganze 70 Personen daneben gelegen. Dann sei es eben so: Diese Wette habe ich mit Vergnügen und einem herzlichen Dankeschön an die 120 BT-Leser verloren.

Zwischenverpflegung: Es ist gar nicht so einfach, einen Rastplatz für 120 Wanderinnen und Wanderer zu finden.